

Erinnerungen an meine Kindheit in Eutritzsch

in den 1950er Jahren

von Volker Schultze

Teil 12

Einkaufen in Eutritzsch (Fortsetzung)

Fleisch- und Wurstwaren kauften wir meist in den Fleischereien von Fink Senior in der Wittenberger Straße 71 und bei Fink Junior in der Delitzscher Straße 57. An einem Tag in der Woche konnte man im Schlachthaus von Finks in der Wittenberger Straße Würstsuppe holen, die als Suppengrundlage oder als Warmgetränk genutzt wurde. Lebensmittelmarken brauchte man dafür nicht. In der Delitzscher Straße befanden sich auch die Fleischereien von Gerbert - Nr. 50, Tamm - Nr. 64, Henker - Nr. 102 und Vetter - Nr. 154. Lange Zeit war auf der Leipziger Kleinmesse ein Bratwurststand von Porstmann aus Eutritzsch. Weitere Fleischereien gab es mit Kriemichen in der Katzbachstraße 25 (bis 1990), Ezold in der Schiebestraße



Fleischerei Kriemichen, Haferkornstraße 25, 1968

straße 6, Fiedler in der Schiebestraße 41, Reuter in der Wilhelminenstraße 16 und Schellenberger in der Magdalenenstraße 3. Später kamen noch die Konsumfleischereien in der Delitzscher Straße 78, im Haus der Sparkasse, und in der Theresienstraße, in Höhe der Hamburger Straße, hinzu.

In Eutritzsch gab es damals drei Fischgeschäfte. Direkt neben dem ehemaligen Eutritzscher Kino in der Katzbachstraße (Haferkornstraße) befand sich das Fischgeschäft Fahnert. In der Wittenberger Straße/Ecke Schiebestraße, dem jetzigen Fahrradgeschäft, konnte man Fischwaren bei Harnisch erwerben. In der Delitzscher Straße 80, heute Sitz eines Geschäftes für Sportbekleidung befand sich der Fischladen von Frau Menzel. Typisch für alle drei Geschäfte war der Verkauf von Sauerkraut und Salzgurken aus großen Fässern in mitgebrachte Gefäße der Kunden. Salzheringe waren ebenfalls aus Fässern im Angebot. Von Oktober bis Februar erfolgte ein Verkauf von Karpfen aus dem Karpfenbecken der Geschäfte. Das Schlachten und Ausnehmen der Karpfen wurde vor den Augen der Kunden vorgenommen.

Waren des Drogeriebedarfes boten spezielle Fachdrogerien mit ausgebildeten Drogisten an. Ihr Angebotsspektrum ging von nicht-rezeptpflichtigen Arzneimitteln, einer Vielzahl von Teesorten, über Malerbedarf, wie Ölfarben, Wandfarbepulvern und Schlämmkreide, Hygieneartikel, Kosmetika, Chemikalien, Waschmittel, Pflanzenschutzmittel bis hin zu speziellen Mixturen, die nur ein Drogist herstellen durfte.

Die größte Drogerie war die Adler-Drogerie Diener in der Delitzscher Straße 38, Ecke Kunadstraße (die spätere Drogerie Voigt). Schräg gegenüber befand sich die Drogerie Zander in der Delitzscher Straße 27, von der heute nur noch die Bodenplatte zu sehen ist. In der Delitzscher Straße 65 gab es die Drogerie Bülow und in der Delitzscher Straße 134 die Drogerie Reinhardt sowie in der Delitzscher Straße 148 die Drogerie Kühn, deren Überreste noch sichtbar sind (eingeschossiger unbewohnter Bau). In der Wittenberger Stra-

ße 36 und 53 existierten die Drogerien Müller und Glesing, eine davon war der Vorläufer der späteren Drogerie Bräunlich. In der Theresienstraße 59 hatte die Drogerie Fahlbusch ihren Sitz.

Schreibwaren, meist verbunden mit einem kleinen Büchersortiment und teilweise mit Spielwaren und Zeitungen wurden damals bei Werner - Delitzscher Straße 72b, Wetzig - Delitzscher Straße 96, Ahlner - Salzmannstraße 15, Goetze - Delitzscher Straße neben der Bestattungsanstalt Lunkenbein und ab Ende der 1950er Jahre bei Pfeifer in der Schiebestraße angeboten. Das umfangreichste Sortiment an Schreibwaren und Bürobedarf hatten Werners. Im letzten Quartal des Jahres nahmen die Spielwaren einen großen Teil der Verkaufsraumfläche ein. Auch heute noch bedient die Firma Werner in vorbildlicher Weise ihre Kunden und ist das einzige Einzelhandelsgeschäft in Eutritzsch, das die Zeit nach 1989 bis heute überdauert hat. Das Schreibwarengeschäft von Frau Wetzig, die gemeinsam mit ihrer Schwester



Bernd Werner in seinem Geschäft, Delitzscher Straße 72b, 1988

Foto: Armin Kühne

im Laden verkaufte, zeichnete sich besonders durch ein kleines aber feines altersgerechtes Buchsortiment aus. Herr Goetze hatte jede Menge kleine Billigartikel von der Murmel bis zur Windmühle und zu Stammbuchbildern, war mehr Ramschladen als Schreibwarengeschäft. Das Angebot von Ahlner beinhaltete vorwiegend den Schulbedarf der Schüler der benachbarten 33. Grundschule.

Haushaltwaren und Eisenwaren handelten Kunick (Inhaber Herr Thieme) - Delitzscher Straße 44 und Klöffler - Delitzscher Straße 70. Die Firma Kunick zeichnete sich besonders durch ihr umfangreiches Eisenwaren- und Werkzeugsortiment aus. Der Schwerpunkt



Leder Zelfel, Delitzscher Straße 37, ca. 1970